



10. BZgA-Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ in Schleswig-Holstein

Stark bleiben! (Gesundheits-) Kompetenz im Alter fördern

Abstract

Gesundheitskompetenz stärken - Der Nationale Aktionsplan: Relevanz und Perspektiven für ältere Menschen

Gesundheitskompetenz, so die gängige Definitionen, bezieht sich auf die Fähigkeit von Menschen, gute Entscheidungen in Bezug auf die Gesundheit zu treffen und darauf, für sie relevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Gleichzeitig wird in einer relationalen Perspektive das Zusammenspiel von individuellen Fähigkeiten der Menschen und der Orientierung des Gesundheitssystems bzw. der Versorgungseinrichtungen an diesen individuellen Perspektiven reflektiert.

Im Vortrag werden einige Ergebnisse der Befragungen der letzten Jahre zum Stand der Gesundheitskompetenz in Deutschland vorgestellt, auch als Diskussionsanregung zu der Frage, wie unterschiedliche Globalbefunde der drei Befragungen eingeordnet werden können.

Schließlich werden die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz präsentiert, die von einem Expertenkreis aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen, Personen der Praxis und der Politik 2018 vorgelegt wurden. Die zentralen Forderungen beziehen sich auf folgende Punkte: Den Umgang mit Gesundheitsinformationen und den Medien vereinfachen, das

Gesundheitssystem nutzerfreundlich und gesundheitskompetent gestalten, die Fähigkeit von Menschen, mit chronischer Erkrankung zu leben, stärken und die Forschung ausbauen.

Die Perspektiven, die sich aus dem NAP und den damit verbundenen Aktivitäten - im Übrigen nicht nur für ältere Menschen - ergeben, liegen vor allem in der klar dokumentierten Erkenntnis, dass es sehr vielen Menschen schwer fällt, im Gesundheitssystem gute Informationen zu finden, die richtigen Ansprechpartner zum richtigen Zeitpunkt zu erreichen und mit diesen gut zu kommunizieren.

Um hier zu neuen Lösungen zu kommen, bedarf es einer Kooperation vieler Akteure. Dazu gehören u.a. die **Allianz für Gesundheitskompetenz** auf Ebene der Entscheidungsträger, der **Nationale Aktionsplan** und die hier erarbeiteten Empfehlungen und Strategiepapiere, der aktuell in einer zweiten Phase weiter entwickelt wird, und das **Netzwerk Gesundheitskompetenz**, in dem Interessierte aller Professionen und Fachrichtungen ein Forum finden, um gemeinsam die Gesundheitskompetenz zu fördern, gegenseitigen Austausch zu pflegen und voneinander zu lernen.

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks

*Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und
Gesundheitssystemforschung Medizinische
Hochschule Hannover*



Foto: Anja Frick

